

Frau Kristin Sander, ehemalige Praktikantin der LTM GmbH, berichtet in jeder Ausgabe über Neuigkeiten aus Leipzigs Gastronomieszene und stellt deren Macher vor.



Der „Thüringer Hof“
(Burgstraße 19)



Speisen wie zu Luther's Zeiten:
Ralf Lindner und sein Team präsentieren das beliebte „Luthermenü“

Top aktuell – Gastronomie

Heute: „Thüringer Hof“

Passend zum Thema begeben sich auf die Suche nach Luthers Spuren in Leipzig und finde mich in Leipzigs ältestem Restaurant, dem „Thüringer Hof“, wieder. Hier war Martin Luther oft zu Gast. Im Jahr 1454 ließ Dietrich von Buckendorf das Haus bauen. Ab 1466 wurde die Gaststätte Studentenbursche genannt. Im Zweiten Weltkrieg zerstört, baute man das traditionsreiche Lokal wieder auf und ließ es nach einem Abriss bis 1996 komplett rekonstruieren. Heute wird der „Thüringer Hof“ von den Familien Lindner und Wagner geführt. Die „Vollblutgastronomen“ beschäftigen 30 Angestellte.

Zum Gespräch werde ich von Ralf Lindner, einem der beiden Geschäftsführer, empfangen.

Mit viel Enthusiasmus erläutert er mir die Höhepunkte der 555-jährigen Geschichte der Gaststätte. So zeigt er mir die Kopie eines Lutherbriefes von 1520. Martin Luther teilt darin seinem Freund Spalatin mit, dass ihm Dr. Heinrich Schmiedeburg, der die Gaststätte bis 1515 besaß, in seinem Testament 100 Gulden vermacht hat. Die liebevoll rekonstruierte „Lutherhalle“ mit historischem Kreuzgewölben und heimeligen Nischen bietet 200 Gästen Platz. Hier entscheide ich mich, das „Luthermenü“ zu probieren (Preis: 21 Euro). Es besteht aus vier Gängen: deftige Schlachtfestsuppe mit Fadennudeln, Eisbein mit Sauerkraut und Erbsenpüree sowie Bratapfel in Weißwein gedünstet. Zur Verdauung wird ein Lutherbecher Kräuterbitter gereicht. Dies ist nur eines von vielen Menüs oder Spezialitäten der thüringisch-fränkischen Karte, auf der natürlich auch die Thüringer Rostbratwurst und das Fränkische Schäufele nicht fehlen. Neugierig macht mich auch die nicht-thüringische Geschichte zum Hausbier, denn im „Thüringer Hof“ wird Würzburger Hofbräu gezapft. Ralf Lindner klärt mich auf: „1911 hatte die Würzburger Hofbräu AG die Gaststätte gekauft, die seitdem Spezialausschank dieser Brauerei ist.“ Sein neuzeitliches Gesicht zeigt der „Thüringer Hof“ im glasüberdachten Innenhof, der durch seine üppige Bepflanzung wie eine Oase in der Großstadt wirkt. Mein Besuch mit viel(en) Geschichte(n), gutem Essen und perfektem Service endet jedoch

im Freisitz des „Thüringer Hofes“ mit Blick auf die Thomaskirche. Das herrliche Spätsommerwetter

lädt zum Verweilen bei einem erlesenen Meißener Wein ein ...
www.thueringer-hof.de

+++ Gastronomie-Notizen +++



Vapiano – Pasta, Pizza, Bar

Am 10.9.2009 öffnete am Standort des ehemaligen Café Felsche am Augustusplatz das „Vapiano“-Restaurant, das 59. seiner Art in Deutschland. Es steht für frische Küche, die direkt vor den Augen des Gastes zubereitet wird. Gestaltet wurde es nach den Plänen des italienischen Stardesigners Matteo Thun (u. a. Alessi, Porsche).

GÄSTE 2009

Vom 8.–11.11.2009 lädt die Leipziger Messe zur 10. GÄSTE ein. Der wichtigste Branchentreff der Gastlichkeit in den neuen Bundesländern wird damit zur Fachschau und – aufgrund des Jubiläums – zur Partymeile gleichermaßen. Rund 400 Aussteller zeigen ihre aktuellen Produkte und feiern mit.

Sardinische Küche

In den Räumen des ehemaligen Restaurants „Medici“ weht neuer Wind. Im Nikolaikirchhof 5 eröffnete der gebürtige Sarde Jonni Tirelli sein Restaurant „Sardinia“, das bodenständige Küche aus ganz Italien sowie Fischspezialitäten bietet.



Über Gastronomie-Neuigkeiten freut sich Kristin Sander:
kristin-naeherdran@gmx.de



Im „Thüringer Hof“ ausgestellt: die Kopie des Lutherbriefes (1520)